

Ringelnatz, Joachim: Ich weiß im Lande Leute verstreut (1908)

1 Ich weiß im Lande Leute verstreut,
2 Die saufen sich wissend zu Tode;
3 (saufen sich, hungern sich, härmen – ganz gleich!
4 Sind alle, die ich meine, nicht reich.)

5 Mein Vater sagte: »Die Leute von heut,
6 Die haben so unsinnige Mode.«
7 Ich antwortete: »Ja die Leute – heut – Leut – «

8 »ansehnlich unauffällig gemein«,
9 Das scheint mir das Ziel der Mode zu sein.

10 Ich bin von die Leute von heute
11 Ein Antipode der Mode.
12 Ich bin meines Vaters mißratenes Kind.
13 Gestern starb er. Und heute
14 Weiß ich, daß viele von uns zu Tode
15 Sich quälen und trotzen, die ebenso sind
16 Wie Vater, Urahne, Großmutter und Kind. –

17 Da pfeift sich was wie Seemannswind:
18 Sauf zu! Hihi! Sauf zu! Hihi!
19 Ich habe keine Sorgen;
20 Höchstens vielleicht die eine, die
21 Um die Leute von morgen.

(Textopus: Ich weiß im Lande Leute verstreut. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42811>)